

„Weniger Arbeit als ein Rasen“

Garteninspiration: Familie Rolfes in Groß Berßen lädt Besucher ein

Johanna Dust

GROß BERßEN Ein Konzept habe es für den 6000 Quadratmeter großen Garten rund um das Haus nie gegeben, sagt Anne Rolfes aus Groß Berßen. Er sei Stück für Stück gewachsen. Vor 40 Jahren habe ihr Mann die ersten Bäume dort gepflanzt. „Und ich habe einfach angefangen, etwas drum herum anzulegen; Stauden, Bodendecker“, erzählt sie.

Wer heute durch das Gelände geht, kann einen anderen Eindruck bekommen. Der Garten wirkt wie ein Gesamtkunstwerk. An der Einfahrt überwuchern zwei große Weiden einen Teich. Fast halbrunde Brücken führen in die Mitte auf eine kleine Insel.

Ideen durch Besuche anderer Gärten: Hinter dem Haus befindet sich ein weiterer Teich, in einem anderen Teil wachsen Obstbäume, es gibt Bereiche mit Stauden und versteckte Gänge. In allen Ecken sind Holzfiguren zu finden. Diese entstehen in einem Häuschen im hinteren Teil des Gartens. Zwei Töchter des Paares, die auch unter dem Namen „Holzschwestern“ bekannt sind, haben dort eine Werkstatt.

Viele Anregungen habe sie bei Besuchen in anderen Gärten bekommen, sagt Anne Rolfes: „Durch die Landfrauen sieht man viel und dann haben wir Johannes Wiemker aus Lingen kennen gelernt“, sagt sie. Er habe sie zum Netzwerk „In Nachbars Garten“ gebracht, in dem viele Mitglieder ihre Gärten für Fremde öffnen. „Ich habe durch andere so viel gelernt und wollte ein bisschen Inspiration weitergeben“, erklärt Rolfes ihre Motivation.

Pflegeleichter Garten: Sie wolle außerdem zeigen, dass ein schöner Garten mit wenig Arbeit möglich sei: „Ich habe auch nicht viel Zeit und mache alles so pflegeleicht wie möglich“, sagt sie. „Zwischen diesen Bodendeckern muss ich ganz selten mal ein Unkraut zupfen“, sagt sie.

Dies sei ihr mit Blick auf viele Schottergärten ein besonderes Anliegen: „Auch bei uns im Garten merken



Seit Jahrzehnten ist der Garten von Johannes und Anne Rolfes Stück für Stück gewachsen.

Fotos: Johanna Dust



Große Teile des Gartens waren früher eine Weide.



Holzfiguren sind in allen Ecken des Gartens zu sehen.

wir, dass es weniger Insekten und damit weniger Vögel gibt. Deshalb ist es mir wichtig, etwas dagegen zu tun“, betont Rolfes. „So ein Beet mit Bodendeckern macht weniger Arbeit als der Rasen“, sagt sie und so weiche der Rasen an verschiedenen Stellen immer weiter den Anpflanzungen.

Standort beachten: Beim Pflanzen achte sie hauptsächlich darauf, ob ein sonniger oder schattiger Standort passend sei. Die meisten Pflanzen fänden spontan den Weg in den Garten: „Wir sehen etwas

und denken, dass es gut passen könnte“, sagt Rolfes. Einige Ableger wachsen auch in ihrem Staudenbeet heran: „Die kann ich dann teilen und in die Beete pflanzen.“ Außerdem bekomme sie von Bekannten und über Staudenbörsen neue Pflanzen. Doch

nicht alles gelingt: „Bei Gemüse nehme ich nur, was hundertprozentig funktioniert, so wie Kürbis“, gesteht sie. „Kohl wird bei mir einfach nie etwas.“

Verschiedene Exoten: Eine Lieblingsecke habe sie

nicht, stolz sei sie auf ihre Stauden, sagt Rolfes. Bei einem Rundgang hebt sie außerdem verschiedene Exoten hervor: Mammutblatt, Judasbaum, Taschentuchbaum. Auf die vielen Färbungen im Herbst freue sie sich heute schon.

Geöffnet ist der Garten von Familie Rolfes in der Dorfstraße 13 am Sonntag beim „Herbst-Gartenmarathon“ zwischen 11 und 17 Uhr. An diesem Tag ist keine Anmeldung notwendig, sonst zeigen Anne und Johannes Rolfes den Garten nach telefonischer Absprache unter 05965/949632.

Herbst-Gartenmarathon 2025

Weitere Gärten sind am Wochenende im Emsland geöffnet:

- Papenburg, Arns Gartenidylle, Anna Arns, Friedlandstr. 36.
- Vrees, Hedi's Garden, Diana Hecht und Heinrich Schrandt,

Westerkamp 21, nur 5. Oktober.

Mehr Gärten in anderen Landkreisen und den Niederlanden sind unter innachbarsgarten.de zu finden.